

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 163

Fundumstände: Macedonia; Scampa – Bishgem/Elbasan

Verbleib: Elbasan, Archäologisches Museum

Inschriftentyp: Grabinschrift

Inschriftenträger: Kalkstein, Stele

Maße: H: -63 cm x B: 64 cm x T: 13 cm; Buchstaben: 4 cm

Editionen:

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 132–133, Nr. 166; Foto.



Daubner (FWK 2009)

Lesung:

Cloatia ◦ Corinthia | Quieti ◦ l(iberta) ◦ viva ◦ sibi ◦ et | [--- P]udenti | -----

Kommentar:

Oberer Teil einer hochrechteckigen Giebelstele aus Kalkstein. Die Mitte des eingetieften, profilierten Tympanons ziert eine Rosette; auf den Giebelecken sitzen Aktrotere, die als Halbpalmetten plastisch ausgearbeitet sind. Das vertiefte und gerahmte Inschriftfeld nimmt die gesamte Stelenbreite ein.

Grabinschrift, die Cloatia Corinthia, Freigelassene eines Cloatius Quietus, zu Lebzeiten für sich und einen Jungen oder Mann mit dem Cognomen Pudens in Auftrag gegeben hat. Ob auch er zu diesem Zeitpunkt noch lebte oder bereits verstorben war, ist infolge der Fragmentierung nicht zu entscheiden. Das Nomen Gentile Cloatius/-ia ist lediglich drei weitere Male epigraphisch aus Italien bekannt (EE VIII 1, 106, Saticula; EE VIII 1, 396, Puteoli; CIL XV 6791, Velitrae). Corinthius/-ia ist reichsweit verbreitet, könnte allerdings als geographisches Cognomen auf die Herkunft der Dedikantin aus dieser Stadt hinweisen. Das sorgfältige Schriftbild ist durch elongierte i und t (viva, Pudenti, Corinthia, Quieti) charakterisiert.

Datierung: Kaiserzeit